

AW Global Invest Dynamic Plus

Jahresbericht

31.12.2016



Fondsmanager:



Beraten durch:

Andreas Winkel Vermögensverwaltungen



Vertrieb und Initiator:

Winkel & Partner Finanzservice GmbH

Fondsgesellschaft:



Jahresbericht 31.12.2016

Marktentwicklung und Tätigkeitsbericht	4
Vermögensaufstellung im Überblick	8
Vermögensaufstellung	10
Angaben zu den Kosten gemäß § 101 Abs. 2 und 3 KAGB	22
Anhang gemäß § 7 Nr. 9 KARBV	24
Vermerk des Abschlussprüfers	38
Ertragsverwendung	40
Steuerliche Hinweise	41

FRANKFURT-TRUST
Investment-Gesellschaft mbH
Bockenheimer Landstraße 10
60323 Frankfurt am Main
Postanschrift:
Postfach 11 07 61
60042 Frankfurt am Main
Telefon (0 69) 9 20 50 - 200
Telefax (0 69) 9 20 50 - 101
www.frankfurt-trust.de

Marktentwicklung und Tätigkeitsbericht

Ausgangslage

Das Börsenjahr 2016 begann mit schweren Verlusten: Die globalen Aktienmärkte brachen nach schlechten Konjunkturdaten aus China kräftig ein und begannen sich erst im Frühjahr wieder zu erholen. Ende Juni erwies sich dann die von den meisten Marktteilnehmern nicht erwartete Entscheidung Großbritanniens für den EU-Austritt (Brexit) als kurzfristiger Schock für Aktienanleger, während Staatsanleihen und Gold in dieser Phase als sichere Häfen gefragt waren. Die Märkte beruhigten sich aber schnell wieder, so dass das dritte Quartal 2016 sogar zu historischen Höchstständen an den Aktienmärkten führte. Die unerwartete Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten trieb die Aktienkurse weiter an, führte aber zu Verlusten bei Anleihen.

Geldmarkt

Die Geldpolitik der meisten relevanten Notenbanken blieb im Berichtszeitraum zunächst unverändert und extrem expansiv ausgerichtet. Schon seit Dezember 2015 lag der Einlagenzins der EZB auf einem Satz von –0,4 Prozent. Der ohnehin schon im negativen Bereich liegende 3-Monats-Libor rutschte vor diesem Hintergrund weiter ab. Im Dezember erhöhte die amerikanische Notenbank FED ihren Leitzins nach langem Zögern um 0,25 Prozentpunkte auf 0,75 Prozent.

Anleihen

Das Bild der Rentenmärkte wurde im Berichtszeitraum zunehmend von Divergenzen in der Geldpolitik der großen Zentralbanken geprägt. Zwar ließ die US-Zentralbank ein ganzes Jahr verstreichen, bevor sie der ersten Zinserhöhung 2015 eine weitere im Dezember 2016 folgen ließ. Schon nach der US-Wahl kam es zu einem starken Anstieg der Rendite langfristiger Anleihen, nachdem z. B. Bundesanleihen mit zehnjähriger Laufzeit noch über den Sommer hinweg negatives Territorium erkundet hatten. Die EZB verlängerte ihr Anleihen-Kaufprogramm bis Dezember 2017 (reduziert aber ab April 2017 die monatlichen Kauf-Volumina). Auf der Suche nach Rendite waren vor allem Unternehmensanleihen gefragt, die von den Anleihekäufen der EZB profitierten.

Aktien

Negative Nachrichten aus China und von den Rohstoffmärkten belasteten die Aktienmärkte zu Beginn des Jahres 2016. Ab Mitte Februar gingen dann sowohl Rohstoffpreise als auch Aktien wieder auf Erholungskurs. Nach der Entscheidung für den Brexit gerieten vor allem europäische Aktien wieder stark unter Druck. Besonders heftig waren die Verluste bei Banktiteln. Die Erholung nach dem Brexit-Schock setzte aber schon im Juli ein, zumal sich die politischen Verhältnisse in Großbritannien mit der Nominierung von Theresa May zur neuen Premierministerin stabilisierten. Zuletzt sorgte die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten für Auftrieb insbesondere für zyklische Dividendenwerte und die im Jahresverlauf stark zurückgebliebenen Banktitel.

AW Global Invest Dynamic Plus

Der AW Global Invest Dynamic Plus legt bis zu 100 Prozent in Aktienfonds und Aktien an. Zum Einsatz kommen aktiv gemanagte Fonds unterschiedlicher Anbieter, die global große Märkte, aber auch spezielle Regionen und Themen abdecken. Der Anteil an Aktienfonds kann beispielsweise über Finanzterminkontrakte bis auf null heruntergefahren werden. Die Auswahl der einzelnen Fonds und die Steuerung der Aktienquote beruht auf der Einschätzung des Fondsmanagements der FRANKFURT-TRUST Invest Luxemburg AG, die bei diesem Fonds von den Andreas Winkel Vermögensverwaltungen beraten wird. Ziel einer Anlage im AW Global Invest Dynamic Plus ist es, an der Wertentwicklung der globalen Aktienmärkte teilzuhaben.

Am Jahresanfang startete der Fonds in der Anlagestruktur mit einer Aktienquote von null Prozent in den Berichtszeitraum. Die starken Kursrückgänge an den Aktienmärkten vom Jahresanfang bis Mitte Februar 2016 konnten dem Fonds nichts anhaben. Im Februar wurde die Aktienquote auf 12 Prozent angehoben. Im weiteren Verlauf des Jahres pendelte der Nettoinvestitionsgrad im Aktienbereich durch Verkauf von Terminkontrakten um diese 12 Prozent. Der im Dezember sprunghaft ausgelösten Jahresend-rally wurde nicht nachgesetzt. Im Gegenteil – am 19. Dezember 2016 wurden durch Teilverkäufe bei drei Aktientiteln Gewinne realisiert und der Investitionsgrad auf 8,5 Prozent reduziert. Somit blieb es zum Jahresende bei einer risikoarmen Ausrichtung.

Bei der defensiven Dividendenstrategie stand Ende Januar 2016 eine Überprüfung an. Die vorhandenen zwölf Titel wurden durch Zukäufe um vier Titel auf 16 Aktienwerte erweitert. Die Strategie bildete somit rund 30,6 Prozent des Fondskapitals ab. Die verbliebenen sechs Aktienfonds stellten zu diesem Zeitpunkt jeweils rund 7,8 Prozent des Fondsvermögens dar. Im April und August wurden die Anteile der sechs Aktienfonds wegen Liquiditätsbedarfs vorübergehend leicht reduziert. Damit wuchs die relative Bedeutung der Dividendenstrategie schrittweise an.

Der Schwerpunkt der Investitionen lag bei europäischen Aktien und Aktienfonds, ergänzt durch internationale Aktienfonds. Ein Mischfonds soll alternativ die Ertragsseite stabilisieren. Das Bankguthaben dient als Liquiditätsreserve.

Die grundsätzlich defensive Haltung im Aktiensegment verhinderte insgesamt ein besseres Ergebnis. Daneben ist die erhoffte Outperformance der gehaltenen Zielfonds nur bei einem von sechs Fällen eingetreten. Die Dividendenstrategie mit Einzeltiteln konnte den erwünschten positiven Performancebeitrag leisten. Die außergewöhnlich starke relative Erholung des DAX im Oktober und Dezember hat ein besseres Ergebnis im Absicherungsbe- reich verhindert.

In den vergangenen zwölf Monaten verzeichnete der Fonds einen Wertverlust von 1,6 Prozent.

Vorteile

- Ertragsorientierte Vermögensverwaltung
- Flexible Gewichtung der Anlageklassen
- Breite Streuung

Risiken

- Kursschwankungen und Wertverluste an den ausgewählten Anlagemärkten
- Schwächere Wertentwicklung einzelner Zielfonds
- Währungsverluste

Kommentierung des Veräußerungsergebnisses

Für den Anleger ist immer die gesamte Wertentwicklung des Fonds relevant. Diese speist sich aus mehreren Quellen wie den aktuellen Bewertungen der Wertpapiere und derivativen Instrumente, Zinsen und Dividenden sowie dem Ergebnis der Veräußerungsgeschäfte. Veräußerungsgeschäfte erfolgen grundsätzlich aus taktischen und strategischen Überlegungen des Fondsmanagements. Dabei können Wertpapiere und Derivate auch mit Verlust veräußert werden, beispielsweise um das Portefeuille vor weiteren erwarteten Wertminderungen zu schützen oder um die Liquidität des Fonds sicherzustellen.

Durch die im Berichtszeitraum des Fonds veräußerten Positionen ergaben sich per saldo Verluste, die hauptsächlich im Rahmen von Termingeschäften entstanden.

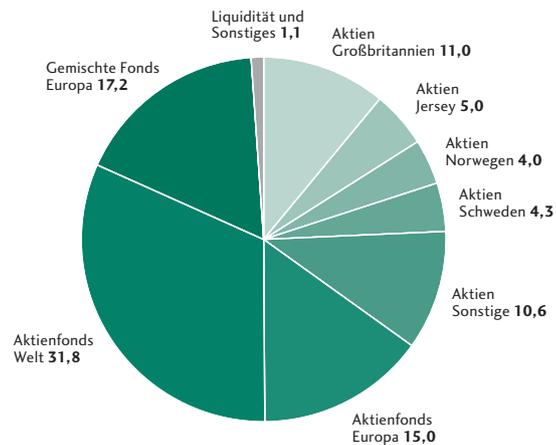
Vermögensaufstellung im Überblick

31.12.2016

Vermögensübersicht

Fondsvermögen in Mio. EUR		4,3
		in % vom Fondsvermögen
I. Vermögensgegenstände		100,59
1. Aktien		34,82
2. Investmentfonds		63,94
3. Derivate		-0,93
4. Forderungen		0,31
5. Bankguthaben		2,45
II. Verbindlichkeiten		-0,59
III. Fondsvermögen		100,00

Portfeuillestruktur nach Assetklassen in %



Vermögensaufstellung

31.12.2016

Gattungsbezeichnung ISIN	Stück, Anteile bzw. Währung	Bestand 31.12.2016	Käufe/ Zugänge	Verkäufe/ Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	in % vom Fonds- vermögen
im Berichtszeitraum						1.496.182,88	34,82
Börsengehandelte Wertpapiere						1.496.182,88	34,82
Aktien						1.496.182,88	34,82
Belgien						102.733,00	2,39
Chemie						102.733,00	2,39
Umicore							
BE0003884047	Stück	1.900	0	800	54,0700 EUR	102.733,00	2,39
Dänemark						121.356,75	2,82
Banken						121.356,75	2,82
Danske Bank							
DK0010274414	Stück	4.200	0	0	214,8000 DKK	121.356,75	2,82
Finnland						101.000,00	2,35
Privater Konsum & Haushalt						101.000,00	2,35
Amer Sports A							
FI0009000285	Stück	4.000	0	1.100	25,2500 EUR	101.000,00	2,35
Großbritannien						472.020,43	10,99
Industrie						90.414,06	2,11
Babcock International Grp							
GB0009697037	Stück	8.200	8.200	0	9,4400 GBP	90.414,06	2,11
Medien						104.569,88	2,43
Daily Mail & General Trust							
GB0009457366	Stück	11.500	11.500	0	7,7850 GBP	104.569,88	2,43
Privater Konsum & Haushalt						103.229,57	2,40
Bellway							
GB0000904986	Stück	3.600	0	0	24,5500 GBP	103.229,57	2,40
Technologie						98.257,31	2,29
Micro Focus International							
GB00BQY7BX88	Stück	3.900	5.500	1.600	21,5700 GBP	98.257,31	2,29
Versicherungen						75.549,61	1,76
Aviva							
GB0002162385	Stück	13.400	0	0	4,8270 GBP	75.549,61	1,76
Jersey						212.934,25	4,96
Energie						91.455,94	2,13
Petrofac							
GB00BOH2K534	Stück	9.000	0	0	8,7000 GBP	91.455,94	2,13
Industrie						121.478,31	2,83
Wolseley							
JE00BFNWW485	Stück	2.100	2.100	0	49,5256 GBP	121.478,31	2,83
Niederlande						75.298,50	1,75
Versicherungen						75.298,50	1,75
AEGON							
NL0000303709	Stück	14.500	0	0	5,1930 EUR	75.298,50	1,75
Norwegen						170.379,83	3,97
Banken						95.602,77	2,23
DNB							
NO0010031479	Stück	6.800	0	0	127,7000 NOK	95.602,77	2,23
Chemie						74.777,06	1,74
Yara International							
NO0010208051	Stück	2.000	0	0	339,6000 NOK	74.777,06	1,74

**Ertrags- und Aufwandsrechnung
für den Zeitraum vom 1.1.2016 bis 31.12.2016**

	Gesamtwert in EUR	je Anteil in EUR
I. Erträge		
1. Dividenden incl. Aussteller	32,65	0,00
2. Dividenden ausl. Aussteller (vor Quellensteuer)	51.845,43	0,36
3. Zinsen aus Liquiditätsanlagen im Inland	46,88	0,00
4. Erträge aus Investmentanteilen	11.743,57	0,08
5. Abzug ausl. Quellensteuer	- 3.249,13	- 0,02
6. Sonstige Erträge	15.355,93	0,11
Summe der Erträge	75.775,33	0,53
II. Aufwendungen		
1. Zinsen aus Kreditaufnahmen*	668,07	0,00
2. Verwaltungsvergütung	75.238,85	0,53
3. Verwahrstellenvergütung	11.529,68	0,08
4. Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	19.086,12	0,13
5. Sonstige Aufwendungen	5.025,57	0,04
Summe der Aufwendungen	111.548,29	0,78
III. Ordentlicher Nettoertrag	- 35.772,96	- 0,25
IV. Veräußerungsgeschäfte		
1. Realisierte Gewinne	456.595,91	3,22
2. Realisierte Verluste	- 531.222,24	- 3,75
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	- 74.626,33	- 0,53
V. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	- 110.399,29	- 0,78
1. Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne	161.452,68	1,14
2. Nettoveränderung der nicht realisierten Verluste	- 122.624,49	- 0,86
VI. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	38.828,19	0,28
VII. Ergebnis des Geschäftsjahres	- 71.571,10	- 0,50

* Inklusive eventuell angefallener negativer Einlagenzinsen.

Verwendungsrechnung

	Gesamtwert in EUR	je Anteil in EUR
Berechnung der Wiederanlage		
I. Für die Wiederanlage verfügbar		
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	- 110.399,29	- 0,78
2. Zur Verfügung gestellter Steuerabzugsbetrag	- 31.195,56	- 0,22
3. Zuführung aus dem Sondervermögen*	141.594,85	1,00
II. Wiederanlage	0,00	0,00

* Aufgrund des negativen Ergebnisses des Geschäftsjahres und der abzuführenden Steuerliquidität wurde eine Zuführung aus dem Sondervermögen vorgenommen.

Entwicklungsrechnung

	in EUR	in EUR
I. Wert des Sondervermögens am Beginn des Geschäftsjahres		4.550.188,63
1. Steuerabschlag für das Vorjahr		- 26.277,12
2. Mittelzufluss (netto)		- 159.492,41
a) Mittelzuflüsse aus		
Anteilschein-Verkäufen	53.816,24	
b) Mittelabflüsse aus		
Anteilschein-Rücknahmen	- 213.308,65	
3. Ertragsausgleich/ Aufwandsausgleich		3.489,39
4. Ergebnis des Geschäftsjahres		- 71.571,10
davon nicht realisierte Gewinne	161.452,68	
davon nicht realisierte Verluste	- 122.624,49	
II. Wert des Sondervermögens am Ende des Geschäftsjahres		4.296.337,39

Vergleichende Dreijahresübersicht

Geschäftsjahr	Fondsvermögen in EUR	Anteilwert in EUR
31.12.2013	5.135.975	31,48
31.12.2014	4.886.475	32,00
31.12.2015	4.550.189	30,98
31.12.2016	4.296.337	30,30

Angaben zu den Kosten gemäß § 101 Abs. 2 und 3 KAGB

Ausgabeaufschlag der in dem Fonds enthaltenen Zielfonds:

Im Berichtszeitraum fielen für die in dem Fonds enthaltenen Zielfonds keine Ausgabeaufschläge an.

Verwaltungsvergütungen* der in dem Fonds enthaltenen Zielfonds:

	% p. a.
ACATIS Aktien Global Fonds UI A	0,75
AW Stocks Alpha Plus OP	1,80
DJE – Dividende & Substanz P (EUR)	1,32
FT AccuGeld (PT)	0,10
FT EuropaDynamik (P)	1,50
FT Global HighDividend	1,25
LINGOHR-SYSTEMATIC-BB-INVEST	1,65
LuxTopic – Aktien Europa A	0,90

* Darüber hinaus können performanceabhängige Verwaltungsvergütungen anfallen.

Wertpapierart	Region	Bewertungsdatum	Bewertung mit handelbaren Kursen	Besonderheiten bei Investmentanteilen, Bankguthaben und Verbindlichkeiten
Wertpapierkurse bzw. Marktsätze				
Angabe zu dem Verfahren zur Bewertung der Vermögensgegenstände				
Aktien	Europa	30.12.2016	34,82 %	
Investmentanteile	Inland	29.12.2016		31,57 %
	Europa	29.12.2016		32,37 %
Derivate – Futures	Inland	29.12.2016	-0,93 %	
Übriges Vermögen		30.12.2016		2,17 %
			33,89 %	66,11 %
Die prozentualen Angaben beziehen sich auf den Anteil der einzelnen Vermögensgegenstände am Fondsvermögen.				
Für Investmentanteile ist der Sitz der Kapitalverwaltungsgesellschaft für die Region und das Bewertungsdatum maßgebend.				
Die Bewertung erfolgt durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft unter Kontrolle der Verwahrstelle. Die Bewertung von börsengehandelten Vermögensgegenständen erfolgt mit entsprechend handelbaren Kursen. Sollten für diese Vermögensgegenstände keine handelbaren Kurse verfügbar sein, erfolgt die Bewertung auf Basis geeigneter Modelle. Bewertungseinheiten werden nicht gebildet.				
Devisenkurse per 30.12.2016				
Britisches Pfund	(GBP)	0,856150	=	1 EUR
Dänische Krone	(DKK)	7,433950	=	1 EUR
Norwegische Krone	(NOK)	9,083000	=	1 EUR
Schwedische Krone	(SEK)	9,561750	=	1 EUR
Terminbörse				
Eurex – Frankfurt/Zürich				

Gesamtkostenquote (Laufende Kosten) in %

3,36

Die Laufenden Kosten drücken die Summe aller Kosten und Gebühren (ohne Transaktionskosten, inkl. Zielfondskosten) als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens innerhalb eines Geschäftsjahres aus.

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft erhält keine Rückvergütungen der aus dem Sondervermögen an die Verwahrstelle oder an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwandsersatzungen. Ein wesentlicher Teil der aus dem Sondervermögen an die Kapitalverwaltungsgesellschaft geleisteten Vergütungen wird für Vergütungen an Vermittler von Anteilen des Sondervermögens auf den Bestand von vermittelten Anteilen verwendet.

Wesentliche sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Erträge bestehen in voller Höhe aus Bestandsprovisionen Zielfonds.

Die Kosten aus Transaktionsumsätzen, die im Berichtszeitraum für Rechnung des Sondervermögens abgewickelt wurden, betragen 4.638,37 Euro.

Angaben zur Mitarbeitervergütung

Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr der Kapitalverwaltungs- gesellschaft gezahlten Mitarbeitervergütung

	EUR	7.469.086,00
Davon feste Vergütung	EUR	6.129.556,00
Davon variable Vergütung	EUR	1.339.530,00
Direkt aus dem Fonds gezahlte Vergütungen		n/a
Zahl der Mitarbeiter der Kapitalverwaltungsgesellschaft		76
Höhe des gezahlten Carried Interest		n/a

Gesamtsumme der im abgelaufenen Geschäftsjahr der Kapitalverwaltungs- gesellschaft gezahlten Vergütung an Führungskräfte und andere Risikoträger

	EUR	1.562.930,00
Davon Geschäftsführer	EUR	739.960,00
Davon andere Führungskräfte		n/a
Davon andere Risikoträger	EUR	822.970,00
Davon Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen		n/a
Davon Mitarbeiter mit gleicher Einkommensstufe		n/a

Beschreibung, wie die Vergütungen und gegebenenfalls sonstige Zuwendungen berechnet wurden

Der FRANKFURT-TRUST ist in das Vergütungssystem des BHF-BANK Konzerns eingebunden. Die BHF-BANK hat eine gruppenweite, einheitliche Vergütungsstrategie aufgestellt.

Die Gesamtvergütung der Beschäftigten des FRANKFURT-TRUST setzt sich grundsätzlich aus einer fixen und einer variablen Komponente zusammen.

Die fixe Vergütung stellt die Grundvergütung dar und orientiert sich an der jeweiligen Qualifikation und Tätigkeit des Mitarbeiters bzw. Geschäftsführer.

Zur Grundvergütung können die Mitarbeiter und Geschäftsführer des FRANKFURT-TRUST eine leistungs- und ergebnisabhängige variable Vergütung erhalten, welche die fixe Grundvergütung nicht beeinflusst. Die maßgeblichen Vergütungsparameter der variablen Vergütung sind die Geschäftsentwicklung der BHF-BANK bzw. des FRANKFURT-TRUST sowie die individuelle Zielerreichung und Leistung des Mitarbeiters innerhalb des eigenen Aufgabenfeldes.

Für die Höhe der variablen Vergütung sind für alle Mitarbeiter und Geschäftsführer Obergrenzen definiert worden – grundsätzlich mit maximal 100 Prozent der jährlichen Grundvergütung. In Ausnahmefällen kann die variable Vergütung bis zu 200 Prozent der fixen Vergütung betragen. Die Gewährung einer variablen Vergütung von über 100 Prozent der jährlichen Grundvergütung ist nur mit Zustimmung der Geschäftsführung (bzw. des Aufsichtsrats betreffend die Vergütung der Geschäftsführung) möglich.

Für die Mitarbeiter des FRANKFURT-TRUST erfolgt die Auszahlung der variablen Vergütung jährlich als nachschüssige Einmalzahlung in Form von Bargeld. Diese Regelung gilt auch für die Geschäftsführer und die identifizierten Risk Taker.

Zur Berechnung der oben ausgewiesenen Beträge wurden die Entgeltabrechnungen für das Geschäftsjahr 2015 herangezogen.

Ergebnisse der jährlichen Überprüfung der Vergütungspolitik

Das Vergütungssystem der Mitarbeiter wird einmal jährlich durch einen Arbeitskreis „Review Vergütung“ der BHF-BANK auf Konformität mit der Geschäfts- und Risikostrategie sowie den regulatorischen und betrieblichen Regelungen hin geprüft und gegebenenfalls angepasst. Der Arbeitskreis setzt sich zusammen aus Mitarbeitern der Kontrolleinheiten (Compliance und Personal), aus Arbeitnehmervertretern sowie aus Führungskräften der Geschäfts- und Zentralbereiche der BHF-BANK oder Führungskräften des FRANKFURT-TRUST.

Im Ergebnis wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr der Eskalationsprozess für Mitarbeiterbeurteilungen neu definiert.

Zudem überwacht der Vergütungskontrollausschuss mindestens einmal jährlich die Angemessenheit der Vergütungssysteme der Mitarbeiter und der Geschäftsführer. Bei dieser Prüfung wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt.

Angaben zu wesentlichen Änderungen der festgelegten Vergütungspolitik

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich keine wesentlichen Änderungen in der festgelegten Vergütungspolitik.

Angaben zu wesentlichen Änderungen

Im Rahmen der in den Besonderen Anlagebedingungen § 7 Absatz 3 des AW Global Invest Dynamic Plus vorgesehenen Regelungen wurde die Verwahrstellenvergütung des Fonds zum 1. Januar 2016 von zzt. 0,07 Prozent auf 0,03 Prozent gesenkt.

Während des Berichtszeitraums gab es keine weiteren wesentlichen Änderungen gemäß § 101 Absatz 3 Nr. 3 KAGB.

Angaben gemäß § 300 KAGB

Prozentualer Anteil schwer liquidierbare Vermögensgegenstände

Prozentsatz der schwer liquidierbaren Vermögensgegenstände, für die besondere Regeln zum Berichtsstichtag gelten:

0,00

Angaben zu neuen Regelungen zum Liquiditätsmanagement

Im Berichtszeitraum hat es keine Änderungen im Liquiditätsmanagement gegeben.

Angaben zum Risikoprofil

Für die Bewertung der Hauptrisiken wurden zum Bestandsstichtag folgende Größen gemessen:

Marktrisiko

Der DV01 lag bei – 67,52 Euro. Die Zinssensitivität DV01 beschreibt dabei die Veränderung des Fondsvermögens bei einem Anstieg der Marktzinsen um einen Basispunkt.

Der CS01 lag bei 0,00 Euro. Die Spreadsensitivität CS01 ist die Veränderung des Fondsvermögens bei einem Anstieg der Credit Spreads um einen Basispunkt.

Das Net Equity Delta lag bei 10.831,76 Euro. Die Aktiensensitivität beschreibt dabei die Änderung des Fondsvermögens bei einem Anstieg der Aktienkurse um einen Basispunkt.

Das Net Currency Delta lag bei 11.703,70 Euro. Die Fremdwährungssensitivität Net Currency Delta ist die Änderung des Fondsvermögens bei einem Anstieg aller Fremdwährungskurse um 1 %.

Das Net Commodity Delta lag bei 0,00 Euro. Die Rohstoffsensitivität Net Commodity Delta ist die Änderung des Fondsvermögens bei einem Anstieg aller Rohstoffpreise um 1 %.

Das gesetzliche Limit (200 %) für das Marktrisiko nach qualifizierten Ansatz wurde nicht überschritten. Im Berichtszeitraum gab es keine Verletzung der internen Limite für das Marktrisiko.

Kontrahentenrisiko

Der Fonds hält zum Bestandsstichtag keine OTC-Derivate im Bestand.

Liquiditätsrisiko

Der Anteil des Portfolios, der innerhalb der folgenden Zeitspannen marktschonend liquidiert werden kann, liegt zum Bestandsstichtag bei:

< 1 Tag	36 %
2 – 7 Tage	0 %
8 – 30 Tage	64 %
31 – 90 Tage	0 %
91 – 180 Tage	0 %
181 – 365 Tage	0 %
> 365 Tage	0 %

Die Ermittlung der Aktienliquidität leitet sich dabei direkt aus den am Markt beobachteten durchschnittlichen Handelsumsätzen ab. Übrige Wertpapiere wie Anleihen, Zielfonds oder strukturierte Wertpapiere werden über eine reine Modellbetrachtung hinsichtlich ihres Liquiditätsrisikos eingestuft.

Eingesetzte Risikomanagementsysteme

Das Risikocontrolling erfolgt durch eine vom Portfoliomanagement unabhängige Abteilung auf Basis interner Risikomanagementrichtlinien. Das Risikocontrolling umfasst insbesondere den fortlaufenden Risikomanagementprozess für die Erkennung und Überwachung von Markt-, Liquiditäts-, und Kontrahentenrisiken als auch die Überwachung des Leverage. Bei der Einschätzung der Auswirkung der mit den einzelnen Anlagepositionen verbundenen Risiken auf den Fonds werden zusätzlich die Ergebnisse angemessener monatlicher Stresstests für das Markt- und Liquiditätsrisiko im Risikocontrolling und Portfoliomanagement berücksichtigt.

Zur börsentäglichen Messung von Marktrisiken wird ein relativer Value-at-Risk-Ansatz mittels Varianz-Kovarianz-Ansatz angewandt.

Angaben zur Änderung des maximalen Umfangs des Leverage § 300 Absatz 2 Nr. 1 KAGB

Keine

Gesamthöhe des Leverage

Brutto-Methode	1,72
Commitment-Methode	1,72

FRANKFURT-TRUST
Investment-Gesellschaft mbH
Geschäftsführung

Frankfurt am Main, 24. Februar 2017

Vermerk des Abschlussprüfers

An die FRANKFURT-TRUST Investment-Gesellschaft mbH

Die FRANKFURT-TRUST Investment-Gesellschaft mbH hat uns beauftragt, gemäß § 102 des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) den Jahresbericht des Sondervermögens **AW Global Invest Dynamic Plus** für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 zu prüfen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die Aufstellung des Jahresberichts nach den Vorschriften des KAGB und der delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013 liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 102 KAGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresbericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung des Sondervermö-

gens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und die Nachweise für die Angaben im Jahresbericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze für den Jahresbericht und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Kapitalverwaltungsgesellschaft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 den gesetzlichen Vorschriften.

Frankfurt am Main, 24. Februar 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kuppler
Wirtschaftsprüfer

Baumann
Wirtschaftsprüfer

Ertrag des Fonds

Die Zins- und Dividendenerträge eines Investmentfonds werden entweder ausgeschüttet oder im Fonds wiederangelegt (thesauriert). Bei einem ausschüttenden Fonds verringert sich der Anteilpreis am Tag der Ausschüttung um den Ausschüttungsbetrag. Bei thesaurierenden Fonds ermäßigt sich der Anteilwert des Fonds am ersten Bankarbeitstag nach Geschäftsjahresende um die pro Anteil abzuführenden Steuern.

Beim AW Global Invest Dynamic Plus fielen im zurückliegenden Geschäftsjahr in Summe keine zu thesaurierenden Erträge an. Der Anteilwert ermäßigte sich am 2. Januar 2017 um die abzuführenden Steuern in Höhe von 0,22 Euro.

Kostenfreie Wiederanlage

Bei Anteilen, die Sie im FT-Investmentdepot verwahren, erfolgt die Wiederanlage von Ausschüttungen und Steuererstattungsbeträgen kostenfrei. Dazu schreiben wir Ihrem FT-Investmentdepot zusätzliche Anteile und Anteilbruchteile bis zu drei Nachkommastellen gut.

Steuerliche Betrachtung beim Anleger

Die für Sie als Anleger steuerpflichtigen Erträge können von den Erträgen abweichen, die der Fonds auf wirtschaftlicher Ebene erzielt hat und in seiner Verwendungsrechnung ausgewiesen werden. Maßgeblich für die Besteuerung Ihrer Erträge sind die steuerlichen Daten, die Ihnen zum Jahresende von Ihrer depotführenden Stelle übermittelt werden.

Allgemeine steuerliche Informationen finden Sie im Verkaufsprospekt des Fonds und im Internet unter „www.frankfurt-trust.de“.

FRANKFURT-TRUST

Investment-Gesellschaft mbH
Bockenheimer Landstraße 10
60323 Frankfurt am Main
Postanschrift:
Postfach 11 07 61
60042 Frankfurt am Main

Telefon (0 69) 9 20 50 - 200
Telefax (0 69) 9 20 50 - 101

Gezeichnetes
und eingezahltes Eigenkapital:
16,0 Mio. EUR

Haftendes Eigenkapital:
11,5 Mio. EUR

Gesellschafter von
FRANKFURT-TRUST ist zu
100% die BHF-BANK Aktien-
gesellschaft

Servicetelefon

Für Fragen zu Ihrem FT-Investmentdepot erreichen Sie uns
montags bis freitags von 8 – 18 Uhr unter der Rufnummer
(0 69) 9 20 50 -200.

Fondspreise

Der telefonische Ansagedienst für Preise der FT-Fonds
ist bundesweit unter der Rufnummer 0800 38 03 66 37
geschaltet. Außerdem finden Sie die Fondspreise auf
Videotext von ARD und ZDF sowie im Internet unter
www.frankfurt-trust.de

Verwahrstelle

The Bank of New York Mellon SA/NV,
Asset Servicing, Niederlassung
Frankfurt am Main, MesseTurm
Friedrich-Ebert-Anlage 49
60327 Frankfurt am Main

Haftendes Eigenkapital:
2,4 Mrd. EUR

Fondsadministration

BNY Mellon Service
Kapitalanlage-Gesellschaft mbH
MesseTurm
Friedrich-Ebert-Anlage 49
60327 Frankfurt am Main

Geschäftsführung

Karl Stäcker
Sprecher

Zugleich Mitglied der Geschäftsführung
und Vorsitzender des Verwaltungsrats
der FRANKFURT-TRUST Invest
Luxemburg AG und Mitglied des Vorstands
des BVI Bundesverband Investment
und Asset Management e. V.

Wolfgang Marx

Zugleich Mitglied des Verwaltungsrats der
FRANKFURT-TRUST Invest Luxemburg AG

Fondsmanager

FRANKFURT-TRUST
Invest Luxemburg AG
534, rue de Neudorf
2220 Luxemburg

Beraten durch

Andreas Winkel
Vermögensverwaltungen
Mariendorfer Damm 161 A
12107 Berlin

Vertrieb und Initiator

Winkel & Partner
Finanzservice GmbH
Mariendorfer Damm 161 A
12107 Berlin

Aufsichtsrat

Joachim Häger
Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der BHF-BANK

Christophe Tadié
stellv. Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der BHF-BANK

Frank Behrends

Mitglied des Vorstands der BHF-BANK

Matthias Berg

Direktor der BHF-BANK

Ulrich Lingenthal

Direktor der BHF-BANK

Prof. Dr. Hartwig Webersinke

Dekan an der Fakultät Wirtschaft und
Recht an der Hochschule Aschaffenburg

Stand Januar 2017